



Selbstwirksamkeit, wie Psychologen es nennen, kann neue Kraft verleihen und den Weg zurück in das alte – oder ein neues – Familien- und Berufsleben ebnen. Der Verein Stadtmission Hamburg tat deshalb sehr gut daran, herz as als 'Hoffnungsort' auszubauen und seine Bildungsangebote offensiv zu bewerben.

Frank Walter Steinmeier, Bundespräsident über seinen Besuch im herz as und schulhafen, am 23.1.2018, in: „Stimmen der Demokratie – Begegnungen einer Deutschlandreise“, Berlin 2018.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wann haben Sie das letzte Mal vom Baum der Erkenntnis gekostet, in Form eines Gesprächs mit einer vertrauten Person, eines „Aha-Erlebnisses“ oder durch das endlich befriedigte Bedürfnis, etwas einmal wirklich zu verstehen. Und wie hat es geschmeckt? Frisch, lecker, ein bisschen exotisch? War es gut verdaulich oder liegt das neue Wissen noch schwer auf der Seele?

Biologen sagen, dass uns Menschen nicht viel vom Affen oder Schwein unterscheidet – im Inneren. Aber ein ganz wesentlicher Aspekt, neben dem des Bewusstseins unserer Endlichkeit, ist die Fähigkeit zu lernen und erworbene komplexe Erkenntnisse schnell und effizient weiterzugeben. Eine menschliche Qualität ist weiter, dass wir begreifen, wie Wissen entstehen kann und was es braucht, um Neugier zu wecken. Unabhängig vom Alter sind dies: Die Sicherheit der eigenen Existenz, die exklusive Zeit zum Lernen, die erlebte positive Wahrnehmung durch andere und das Teilen von Erfahrungen mit ihnen.

Schon J.-H. Wichern hatte erkannt, als er das Rauhe Haus und später unseren Verein gründete, dass genau diese Rahmenbedingungen vielen Menschen in der Stadt fehlten, ihnen damit verwehrt wurde, Teil der lernenden und lebendigen Stadtgesellschaft zu werden, und man sie deshalb nur als schweigende Masse wahrnahm. Damals wie heute eine Hürde, die für viele Menschen besteht und kaum zu überwinden ist.

Das Thema Bildung für Bedürftige spielte in den **hoffnungsorten** seit ihrer Gründung immer eine wichtige Rolle. In dieser Ausgabe des **wichernbriefes** werden wir dies etwas genauer unter die Lupe nehmen, mit dem Blick in die Vergangenheit und auf unsere aktuellen Projekte wie den **schulhafen hamburg** und die Gesundheitsprävention in der **migrantenmedizin**.

Als Verein reflektieren wir fortlaufend unser Tun. Mit dem Leitbild der **hoffnungsorte hamburg** haben wir die Grundlage für eine lernende Organisation gestärkt. Es werden dort Haltungen, Inhalte und Ziele beschrieben und so Sprachfähigkeit und Wertschätzung garantiert.

Der Diskurs über Bildung ist ein offener und ich würde mich freuen, wenn Sie sich daran beteiligen, mit Ideen, Engagement oder einer anderen Form der Unterstützung, wie z. B. mit dem Besuch unseres großen **Benefizkonzertes am 26. November 2018 in der Hauptkirche St. Jacobi**. Der Erlös ist in diesem Jahr für den **schulhafen** und unsere Arbeit mit Menschen ohne Wohnung bestimmt.

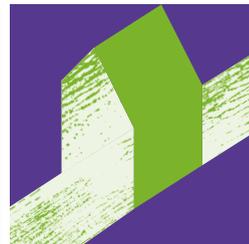
Mit herbstlichen und herzlichen Grüßen,

Ulrich Hermannes
Geschäftsführer **hoffnungsorte hamburg**

**hoffnungsorte
hamburg**



hoffnungsorte hamburg



Impressum

**Stadtmission –
hoffnungsorte hamburg**

Verein **Stadtmission Hamburg**
gegründet im Jahre 1848 von
Johann Hinrich Wichern

V. i. S. d. P.: Pastor Heinz Jochen Blaschke

Repsoldstraße 46
20097 Hamburg
Tel. (040) 30 39 94 87
Fax (040) 30 39 94 88
info@hoffnungsorte-hamburg.de
www.hoffnungsorte-hamburg.de

Spendenkonto:
Verein Stadtmission Hamburg
Evangelische Bank eG
IBAN: DE27 5206 0410 0006 4070 48
BIC: GENODEF1EK1

Ausgabe Nr. 30 - Oktober 2018
Fotos: Bente Stachowske; dpa; Ulrich Hermannes
Im Verbund mit der Diakonie

Die Einrichtungen der hoffnungsorte hamburg:

- **bahnhofsmision hamburg**
- **haus jona** übernachtungshaus
- **westend und migrantenmedizin**
- **herz as** tagesaufenthaltsstätte
- **plata eu**-wohnungslosenhilfe
- **schulhafen** bildung entdecken
- **marianne-doell-haus** wohnprojekt
- **beratungsstelle mitte**
- **raum der stille**
- **wohnlotsen**
- **mieterberatung**
- **die münze** wohnprojekt
- **şansa eu**-streetwork



170 Jahre
Verein Stadtmission Hamburg

Termine

Benefizkonzert

- Montag, 26. November 2018, 19:00 Uhr
Hauptkirche St. Jacobi, Jakobikirchhof, Eingang Steinstraße
Werke von Dietrich Buxtehude, Richard Strauss
und Antonin Dvorak.

TERMINVERLEGUNG: Jahresgottesdienst

Der für den 10. November 2018 angekündigte Jahresgottesdienst wird verlegt auf:

- Dienstag, 5. Februar 2019, 18:00 Uhr
Hauptkirche St. Jacobi, Jakobikirchhof, Eingang Steinstraße

Filmreihe – soulfood jazz

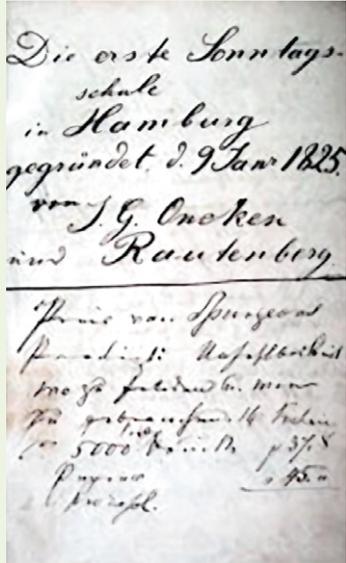
- Samstag, 10. November 2018, 17:00 Uhr
Mo' Better Blues, USA 1990 von Spike Lee.
- Sonntag, 23. Dezember 2018, 17:00 Uhr
New York New York, USA 1977 von Martin Scorsese.
Metropolis-Kino, Kleine Theaterstraße, rechts neben der Staatsoper

Die erste Sonntagsschule

Es sind zwei Prinzipien und Ziele, die auf vielfältige Weise ins Erzieherische umzusetzen sind. Nämlich Freiheit und Liebe, beide um der Menschwerdung des Menschen willen.

Joh. Hinr. Wichern

Der hohe Stellenwert christlicher Bildung prägte seit 1833 nicht nur die Arbeit im Rauhen Haus. Er blieb eine der tragenden Säulen für die **Hamburger Stadtmission**, zunächst in Hauskreisen, dann in verschiedenen Fachinstituten, wie der Altenpflege-schule, die bis heute existiert.



Die erste Sonntagsschule für verwaiste Kinder, die unter der Woche durch Lohnarbeit am Schulbesuch verhindert waren, entstand allerdings in England, 1780 in Gloucester. Bereits am 9. Dezember 1790 ordnete das Hamburger Armenkollegium die Einrichtung einer Abend- und Sonntagsschule für Armenkinder an. Doch die praktische Umsetzung kam erst am 9. Januar 1825, als die ersten 60 Jungen und Mädchen (!) auf Initiative des Pastors Johann Wilhelm Rautenbergs und Gerhard Onckens in der Hamburger Vorstadt St. Georg Unterricht erhielten.

Johann Hinrich Wichern wurde, nach Beendigung seines Theologiestudiums 1832, dort Oberlehrer. *)

Tagebucheintrag Joh. Gerh. Oncken (1800 - 1884) und Rautenberg; Hamburg, 9. Januar 1825

*) Quellen: Das Armenkollegium: nach: D. M. Hennig: Quellenbuch zur Geschichte der Inneren Mission, Hamburg 1912, S. 98f. de.wikipedia.org/wiki/Sonntagsschule (eingesehen 1. Oktober 2018)



(Bundespräsident Steinmeier und Silke Niemann im herz as)

Silke Niemann neue Leiterin des schulhafens stellt sich vor:

„Seit meinem Freiwilligendienst 2012 im **herz as** bin ich den **hoffnungsorten hamburg** verbunden. Und dies auch während meiner studienbedingten Zwischenstation in Göttingen. Danach unterrichtete ich ein Jahr Deutsch im **schulhafen**. Im Juli 2018 übernahm ich die Projektleitung von Dr. Soenke Jansen. Unsere niedrigschwelligen Bildungsangebote leben von der Kooperation mit den anderen Einrichtungen der **hoffnungsorte** und dem Engagement und Herzblut der Ehrenamtlichen und Kursleiterinnen. Für diese Unterstützung bin ich sehr dankbar. Aus meiner Tätigkeit als Deutschkursleiterin weiß ich, wie viel es Menschen bedeutet, aktiv zu werden und sich selbst positiv wahrzunehmen. Wenn Sprachanfänger Fortschritte machen und Neuerlerntes ausprobieren, wenn Gäste der **hoffnungsorte** gemeinsam die Stadt erkunden, kreativ sind, gärtnern und imkern, oder wenn Bewohner des **haus jona** gemeinsam kochen und essen, passiert etwas zwischen den Menschen. Zu erleben, wie die Besucher*innen des **schulhafens** aus ihrer Isolation heraustreten können, ist für alle Beteiligten etwas sehr Besonderes und Bewegendes. Hieraus ziehe ich große Motivation für meine Arbeit im **schulhafen**.“

Lernen über Gesundheit und Krankheit – Prävention in der migrantenmedizin

„Die Hälfte unserer Patienten in der offenen medizinischen Sprechstunde für Menschen ohne Versicherungsschutz in Wilhelmsburg leiden unter chronischen Erkrankungen“, berichtet Melanie Mücher, die Leiterin der Einrichtung. „Die Patienten wissen oft wenig über die Ursachen ihrer Krankheit, mögliche Risikofaktoren einerseits, über ihre Medikamente, gesunde Ernährung und andere vorbeugende Maßnahmen andererseits. Im Rahmen der regulären Sprechstunden reicht die Zeit für eine vertiefende Beratung hierzu meist nicht aus.“



Um mehr Aufklärung und vor allem Prävention anzubieten, richtete das Team seit dem letzten Herbst Patientenschulungen ein. Eine erste galt dem Thema Bluthochdruck; erarbeitet von einer Ärztin und Marianne Schaaf, Krankenschwester und Mitarbeiterin im **westend**. Weitere Präventionsprogramme betreffen Diabetes, Ernährungsbewusstsein und Empfängnisverhütung. Dieses zusätzliche Bildungsangebot wird durch Mittel der Glücksspirale gefördert, aktuell im zweiten Jahr, mit der Aussicht auf Fortsetzung.

„Zwei Wochen nach dem ersten Kurs kam einer der Teilnehmer, Herr P., Anfang 60, aus Bulgarien stammend, zu uns. Er lebt seit drei Jahren in Hamburg, in prekären Verhältnissen, mit Gelegenheitsarbeiten, ohne Arbeitsvertrag. Nun legte er einen perfekt ausgefüllten Blutdruckpass vor und wünschte sich eine ärztliche Beratung über die Ergebnisse.“, erzählt Frau Mücher weiter. Mit zeitlichem Abstand gefragt, ob die Schulung ihm geholfen habe, seien ihm die Tränen gekommen und er habe gesagt: „Ich habe viel darüber gelernt, was ich beobachten muss, wie ich gesünder leben und essen kann.“ Sein Rhythmus und Lebensstil, ja seine ganze Persönlichkeit hätten sich seither verändert.

Dazu gehört auch, dass Herr P. nun endlich besser Deutsch lernen möchte und seitdem regelmäßig einen Sprachkurs des **schulhafens** besucht, das dezentrale Lernangebot der **hoffnungsorte hamburg** für Menschen ohne Bildungszugang. Wie gut für ihn, dass dies ebenfalls in den ihm vertrauten Räumen des **westends** am Vogelhüttendeich stattfindet!

Es gibt ein neues Buch von Stephan Reimers. Darin beschreibt er wie in Hamburg in den 1990er Jahren sechs Projekte, für Menschen entstanden, die unter Obdachlosigkeit, Armut und Isolation leiden. Seit seiner Verabschiedung als Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirchen in Deutschland im Bundestag und bei der Europäischen Union ist er ehrenamtlich bei den **hoffnungsorten hamburg** – der **Stadtmission** tätig, zunächst als Vorsitzender des Verwaltungsrates und heute als Vorsitzender des Stiftungsrates.

Stephan Reimers · Hamburger Mutmacher · 114 Seiten mit 11 Abb.
Broschur ISBN 978-3-8319-0737-3 · € 9,95
Ab 25. Oktober im Buchhandel.

